

# MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



[www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html](http://www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html)

41. SONDERNUMMER

---

Studienjahr 2008/09

Ausgegeben am 20. 5. 2009

34.c Stück

---

## Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft an der Karl-Franzens-Universität Graz

Der Senat hat am 22. April 2009 die Beschlüsse der Curricula-Kommission Betriebswirtschaft vom 4. 3. 2009 und 3. 4. 2009 betreffend die Neuerstellung der Curricula für das Bachelor- und Masterstudium Betriebswirtschaft gemäß § 25 Abs. 1 Z 10 UG 2002 genehmigt.

**Impressum:** Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz,  
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.  
Anschrift der Redaktion: Administration und Dienstleistungen, Universitätsdirektion, Universitätsplatz 3,  
8010 Graz. E-Mail: [mitteilungsblatt@uni-graz.at](mailto:mitteilungsblatt@uni-graz.at)

**CURRICULUM**  
**FÜR DAS MASTERSTUDIUM BETRIEBSWIRTSCHAFT**  
**AN DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ**  
(Fassung 2009)

Die Rechtsgrundlagen des Masterstudiums bilden das Universitätsgesetz 2002 (UG 2002) und die Satzung der Karl-Franzens-Universität.

Der Senat hat am 22. April 2009 gemäß § 25 Abs. 1 Z. 10 des UG 2002 die Erlassung des folgenden Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft genehmigt.

# INHALTSVERZEICHNIS

INHALTSVERZEICHNIS .....	2
<b>A. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN .....</b>	<b>3</b>
§ 1 Allgemeines .....	3
§ 2 Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten .....	5
§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums .....	5
§ 4 Akademischer Grad .....	6
§ 5 Lehrveranstaltungstypen.....	6
§ 6 Prüfungsordnung .....	7
<b>B. MASTERSTUDIUM „BETRIEBSWIRTSCHAFT“ .....</b>	<b>8</b>
§ 7 Zulassung .....	8
§ 8 Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums .....	8
§ 9 Modul C und D: Spezielle Betriebswirtschaftslehren .....	9
§ 10 Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen .....	13
§ 11 Freie Wahlfächer.....	13
§ 12 Masterarbeit .....	14
<b>C. ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN.....</b>	<b>14</b>
§ 13 Inkrafttreten.....	14
§ 14 Übergangsbestimmungen .....	14
<b>ANHANG I .....</b>	<b>16</b>
Modulbeschreibungen – Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten.....	16
<b>ANHANG II .....</b>	<b>31</b>
Musterstudienablauf.....	31
<b>ANHANG III .....</b>	<b>1</b>
Äquivalenz- und Rückrechnungslisten Master Betriebswirtschaftslehre .....	1

# A. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

## § 1 Allgemeines

### (1) Allgemeine Bildungsziele und Bildungsaufgaben

Das Curriculum wird von der Leitvorstellung einer jeweils zeitgemäßen, wissenschaftsbasierten, attraktiven (Aus-)Bildung auf hohem Niveau getragen. Einer Grundausbildung mit dem Charakter von Generalistinnen/Generalisten folgen Vertiefungs- und Spezialisierungsmöglichkeiten im Masterstudium. Das Curriculum stellt damit einen konkreten Umsetzungsschritt für das Leitbild der Fakultät dar, in dem die Qualität der Lehre und Beiträge zur Lösung drängender Probleme von Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt besonders hervorgehoben werden.

Im Curriculum kommen folgende Leitprinzipien zum Tragen:

- *Betriebswirtschaft als Leitdisziplin*: Soweit von der Ressourcenlage her machbar sollen Veranstaltungen aus Nachbardisziplinen (wie etwa Recht, Volkswirtschaftslehre, Soziologie und Formalwissenschaften) nicht nur gemäß ihren eigenen Paradigmen vorgetragen, sondern zu den Leitfragen des Fachs in Beziehung gesetzt werden.
- *Interdisziplinarität*: Durch die Aufgabe von Einzelfächern zugunsten von „Herausforderungsfeldern“ mit engem Bezug zur Wirtschafts- und gesellschaftlichen Praxis sollen Überblicks- und Integrationsfähigkeiten entwickelt werden, die das Berufsbild der Managerin/des Managers generell kennzeichnen.
- *Förderung von Sozialkompetenz als Unterrichtsprinzip*: Kommunikationsfähigkeit im Sinne von Dialogfähigkeit, eine Grundhaltung der Wertschätzung und die Fähigkeit im Team zu arbeiten, können nur ansatzweise in Sonderveranstaltungen trainiert werden. Sie sind daher in allen Veranstaltungen im Sinne impliziten Lernens anzusprechen.
- *Englisch als Unterrichts- und Prüfungssprache*: Damit wird der Entwicklung von Englisch als internationale Wissenschafts- und Wirtschaftssprache Rechnung getragen.
- *Ethik und Ökologie als kernfachbegleitende Überlegungen*: Die integrierte Beschäftigung mit diesen Fragen ist zunehmend auch Voraussetzung für wirksames wirtschaftliches Handeln und entspricht der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmungen.
- *Einsatz neuer Medien* in Kombination mit traditionellen Formen und nach didaktischen Prinzipien.

### *Besonderheiten des universitären Angebotes in der Betriebswirtschaft*

Wissenschaftsbasierte Lehre bedeutet nachhaltige Bildung im Lösen von Problemen und die Fähigkeit, sich neue Inhalte in einer erforschenden Grundhaltung zu erschließen. Gerade weil der jeweils artikulierte Bedarf der Praxis immer kurzlebiger wird, kommt es auf Metaqualifikationen an: Methodik, Analyse und Synthesefähigkeiten, Beobachtungs- und Reflexionsvermögen, Initiative zu innovieren und die Fähigkeit, andere Sichtweisen im interkulturellen Zusammenhang zu integrieren. Die Metakompetenzen setzen auf Spezialwissen in den Grundlagen der Disziplin und ihrer Begleitdisziplinen auf.

### (2) Qualifikationsprofile und Kompetenzen

Das Studium baut auf dem Qualifikationsprofil des Bachelorstudiums auf und vertieft es nach den folgenden Grundprinzipien:

- Besonderes Augenmerk wird neben der Vermittlung fachlicher Kompetenzen auch auf die Vermittlung sozialer, medialer und internationaler Kompetenzen gelegt.

- Anwendungskompetenzen und Schlüsselqualifikationen: Die Absolventinnen/Absolventen des Masterstudiums Betriebswirtschaft sollen dazu befähigt werden,
  - logisch, abstrakt, analytisch, divergent und vernetzt zu denken und damit in die Lage versetzt werden, auch komplexe Fragestellungen gedanklich zu durchdringen und zu bearbeiten;
  - das erworbene Fachwissen kritisch zu reflektieren;
  - ihre auf den einzelnen Gebieten erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen zu vernetzen, selbständig zu vertiefen und zu erweitern, auch über den unmittelbar betriebswirtschaftlichen Bereich hinaus;
  - ihre Kenntnisse und methodischen Fähigkeiten auf neue Fragestellungen und Aufgaben anzuwenden (Transferkompetenz);
  - Probleme aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu betrachten und interdisziplinäre Lösungsansätze anzuwenden;
  - Themen in Form eines Projektes zu bearbeiten, auch in Zusammenarbeit mit anderen (im Team);
  - verfügbare Institutionen und Technologien zur Suche, Auswahl, Bearbeitung, Darstellung und Weitergabe von Informationen fachgerecht und effizient zu nutzen;
  - ihr Fachwissen sowie allgemeine Themen verständlich, überzeugend und situativ angemessen zu präsentieren und zu kommunizieren;
  - in mündlichen und schriftlichen Diskussionen den eigenen Standpunkt argumentativ schlüssig darzulegen;
  - Gespräche zu leiten, zu analysieren und zu deren Gelingen beizutragen,
  - selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten.

Was die gesellschaftliche Anwendung der Betriebswirtschaftslehre anbelangt, ist auf Grund des relativ offenen Einsatzfeldes des Fachs und des zunehmenden Wandels von Berufsbildern sowie des starken und dauernden Veränderungsprozesses, dem Berufe unterworfen sind, keine enge Begrenzung möglich, weil eine solche nicht mehr in das Bild einer sich ständig neu orientierenden Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft passt. Da die Berufsfelder in Zukunft oft modular aufgebaut sein werden und auch ständigen Veränderungen unterliegen, muss von einer flexibel ausgestatteten Berufskonzeption ausgegangen werden. Deshalb wurden verstärkt Flexibilisierungselemente in das Curriculum aufgenommen, um effizient auf Veränderungen der Berufsfelder reagieren, aber auch um Beiträge zur Schaffung neuer betriebswirtschaftlicher Berufsfelder leisten zu können. Sie werden daher nur kategorial skizziert:

### (3) Bedarf und Relevanz des Studiums für die Wissenschaft und den Arbeitsmarkt

Berufsfelder der Absolventinnen und Absolventen finden sich als Fach und Führungskräfte beispielsweise in den Bereichen

- Anlage- und Vermögensberatung,
- Asset- und Kreditmanagement,
- Controlling,
- Distributionslogistik,
- Export- und Ländermanagement,

- Finanzanalyse,
- Finanzen,
- Human Resource Management,
- Innovations- und Technologiemanagement,
- Marketing,
- Produktionsmanagement,
- Rechnungswesen,
- Risikomanagement,
- Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung,
- Umweltmanagement,
- Wissens- und IT-Management.

Sprachkompetenz: Da in der Welt der Wirtschaft Englisch dominiert, wird in Wirtschaftsenglisch neben der einschlägigen Konversationskompetenz auch die Sprachperfektion angestrebt. In den Masterstudien wird ein integratives Konzept forciert, in dem die Sprachperfektion in den einzelnen Fachmodulen erfolgt. In den weiteren Wirtschaftssprachen wie Spanisch, Chinesisch usw. liegt der Schwerpunkt der Qualifikation in der Konversationskompetenz.

#### (4) Auslandssemester

Es wird den Studierenden empfohlen, ein Semester unter Nutzung der universitären Mobilitätsprogramme an einer ausländischen Universität zu absolvieren. Während des Auslandsstudiums abgelegte Prüfungen werden bei Gleichwertigkeit von der/dem Vorsitzenden der Curricula-Kommission anerkannt. Zur Absolvierung von Auslandsstudien wird auf § 78 Abs. 5 UG 2002 verwiesen (Vorausbescheid).

### **§ 2 Zuteilung von ECTS-Anrechnungspunkten**

Allen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Mit diesen Anrechnungspunkten ist der relative Anteil des mit den einzelnen Studienleistungen verbundenen Arbeitspensums zu bestimmen, wobei das Arbeitspensum eines Jahres 1500 Echtstunden zu betragen hat und diesem Arbeitspensum 60 Anrechnungspunkte zugeteilt werden (§ 12 Abs. 1 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen). Das Arbeitspensum umfasst den Selbststudienanteil und die Kontaktstunden. Die Kontaktstunde entspricht 45 Minuten.

### **§ 3 Dauer und Gliederung des Studiums**

- (1) Das viersemestrige Masterstudium umfasst einen Arbeitsaufwand (Workload) von insgesamt 120 ECTS-Anrechnungspunkten. Das Studium ist modular strukturiert. Die Lehrveranstaltungen sind im Folgenden mit Gliederung, Titel, Typ, ECTS-Anrechnungspunkten (ECTS), Kontaktstunden (KStd.) und der empfohlenen Semesterzuordnung (Sem.) genannt. In den Spalten Pflichtfach (PF) bzw. gebundenes Wahlfach (GWF) ist gekennzeichnet, ob es sich um ein Pflicht- oder ein gebundenes Wahlfach handelt. Aus den gebundenen Wahlfächern ist entsprechend den Vorgaben auszuwählen. Die Modulbeschreibungen befinden sich in Anhang I.
- (2) Die ECTS-Anrechnungspunkte teilen sich wie folgt auf:

	PF/GWF/FWF	ECTS
Modul A: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	PF	24
Modul B: Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen	PF/GWF	16
Modul C: Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1	PF/GWF	24
Modul D: Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2	PF/GWF	24
E: Masterarbeit	PF	24
Freies Wahlfach	FWF	8

PF = Pflichtfach, GWF = Gebundenes Wahlfach, FWF = Freies Wahlfach

#### § 4 Akademischer Grad

An die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums wird der akademische Grad Master of Science, abgekürzt MSc verliehen.

#### § 5 Lehrveranstaltungstypen

Die inhaltliche und organisatorische Gestaltung des Curriculums orientiert sich an folgenden Begriffen:

##### (1) *Lehrveranstaltungstypen*

Lehrveranstaltungen vom Typ Vorlesungen sind nicht prüfungsimmanent, alle anderen Lehrveranstaltungstypen sind grundsätzlich prüfungsimmanent.

Lehrveranstaltungen im Sinne dieses Curriculums sind:

- Vorlesungen (VO) sind Lehrveranstaltungen, bei denen die Wissensvermittlung durch Vortrag der Lehrenden erfolgt. Die Prüfung findet in einem einzigen Prüfungsakt statt, der mündlich oder schriftlich oder schriftlich und mündlich stattfinden kann.
- Vorlesungen verbunden mit Übungen (VU): Bei diesen sind im unmittelbaren Zusammenhang mit einer Lehrtätigkeit im Sinne des §1 Abs. 3 Z 3 lit. a Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen, den praktisch-beruflichen Zielen der Master- und Bachelorstudien entsprechend, konkrete Aufgaben und ihre Lösung zu behandeln.
- Kurse (KS) sind Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden die Lehrinhalte gemeinsam mit den Lehrenden erfahrungs- und anwendungsorientiert bearbeiten.
- Proseminare (PS) sind Vorstufen zu Seminaren. Sie haben Grundkenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens zu vermitteln, in die Fachliteratur einzuführen und exemplarisch Probleme des Faches durch Referate, Diskussionen und Fallerörterungen zu behandeln.
- Seminare (SE) dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von den Teilnehmenden werden eigene Beiträge geleistet. Seminare werden in der Regel durch eine schriftliche Arbeit abgeschlossen.

##### (2) *Teilnahmebeschränkung*

Für die einzelnen Lehrveranstaltungstypen gelten aus pädagogisch-didaktischen Gründen folgende Teilnahmebeschränkungen:

- für Vorlesungen (VO) keine Beschränkung
- für Vorlesungen mit Übung (VU) eine Beschränkung von 60
- für Kurse (KS) eine Beschränkung von 30
- für Proseminare (PS) eine Beschränkung von 25
- für Seminare (SE) eine Beschränkung von 20

### (3) Verfahren zur Vergabe von Plätzen

Die Anmeldung zu den Lehrveranstaltungen erfolgt über das elektronische Prüfungs- und Verwaltungssystem der Karl-Franzens-Universität. Wenn ein ausreichendes Angebot an Parallel-Lehrveranstaltungen aus logistischen Gründen nicht möglich ist und die festgelegte Höchstzahl der Teilnehmenden überschritten wird, erfolgt die Aufnahme der Studierenden in die Lehrveranstaltungen nach dem jeweils gültigen Reihungsverfahren der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Dieses Reihungsverfahren wird von der Studiendekanin/dem Studiendekan in Absprache mit den Curricula-Kommissionen der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät festgelegt und ist den Studierenden in geeigneter Weise bekannt zu machen.

Für Studierende in internationalen Austausch-Programmen und für Studierende anderer Curricula der Karl-Franzens-Universität sowie für Studierende in besonderen Notlagen werden Plätze im Ausmaß von zehn Prozent der verfügbaren Plätze bis zum Beginn der Lehrveranstaltung freigehalten.

## § 6 Prüfungsordnung

Prüfungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

- (1) Im Rahmen der Fachprüfungen wird der Stoff des jeweiligen Faches in einem einzigen Prüfungsakt geprüft. Prüfungstermine dafür werden entsprechend § 28 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen am Beginn, in der Mitte und am Ende jedes Semesters angesetzt. Die in den Modulen „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1“ bzw. „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2“ abzuhaltenden Fachprüfungen finden in mündlicher Form statt. In begründeten Ausnahmefällen kann die Studiendekanin/der Studiendekan bei Einrichtung der Speziellen Betriebswirtschaftslehre auf Antrag auch eine schriftliche Abhaltung genehmigen. Für die Speziellen Betriebswirtschaftslehren ist eine Kombination von Lehrveranstaltungsprüfungen und einer Fachprüfung vorgesehen. Dabei werden Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 20 ECTS-Anrechnungspunkten in Form von LVP (Typ a oder b) geprüft und eine Fachprüfung im Ausmaß von vier ECTS-Anrechnungspunkten abgehalten. Die genaue Aufteilung des Prüfungsstoffes ist vor Beginn der Anmeldefrist der ersten Lehrveranstaltung der Speziellen Betriebswirtschaftslehre von der jeweiligen Lehrveranstaltungsleiterin/vom jeweiligen Lehrveranstaltungsleiter bekanntzugeben bzw. auf der Website auszuweisen.

Besteht ein erhebliches Missverhältnis zwischen den Inhalten der Lehrveranstaltungen und dem Inhalt der Fachprüfung, so weist die Durchführung der Prüfungen einen schweren Mangel im Sinne des § 79 Abs. 1 UG 2002 auf. Das zuständige studienrechtliche Organ hat für die Einhaltung dieser Vorschrift Sorge zu tragen.

- (2) Lehrveranstaltungsprüfungen:

- a. Die Prüfungen in Lehrveranstaltungen vom Typ VO werden am Ende der Lehrveranstaltung in einem einzigen Prüfungsakt abgehalten. Geprüft wird dabei nur der Stoff der jeweiligen Lehrveranstaltung.
- b. Alle anderen Lehrveranstaltungen weisen immanenten Prüfungscharakter auf, d. h. die Leistungsbeurteilung erfolgt nicht auf Grund eines einzigen Prüfungsaktes am Ende der Lehrveranstaltung, sondern auf Grund von regelmäßigen, auf das Semester



verteilten schriftlichen und/oder mündlichen Beiträgen der Teilnehmerinnen/Teilnehmer.

## B. MASTERSTUDIUM „BETRIEBSWIRTSCHAFT“

### § 7 Zulassung

Voraussetzung für die Zulassung zum Masterstudium Betriebswirtschaft ist der Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines fachlich in Frage kommenden Fachhochschul-Bachelorstudienganges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung. Der Nachweis der allgemeinen Universitätsreife gilt durch den Nachweis dieser Zulassungsvoraussetzung jedenfalls als erbracht. Über die Gleichwertigkeit entscheidet gemäß § 60 Abs. 1 UG 2002 das Rektorat.

### § 8 Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudiums

	Lehrveranstaltungstitel	TYP	ECTS	PF/GWF	KStd.	Sem.
<b>Modul A</b>	<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</b>		<b>24</b>	<b>PF</b>	<b>12</b>	
A.1	Masterkurs Accounting	VO	4	PF	2	1
A.2	Masterkurs Finance	VO	4	PF	2	1
A.3	Masterkurs Marketing	VO	4	PF	2	1
A.4	Masterkurs Produktion und Logistik	VO	4	PF	2	1
A.5	Masterkurs Management	VO	4	PF	2	1
A.6	Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	VO	4	PF	2	1
<b>Modul B</b>	<b>Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen siehe § 10</b>		<b>16</b>	<b>PF/GWF</b>	<b>8</b>	
B.1	Modul Angewandte Wirtschaftsinformatik					
B1.1	Angewandte Wirtschaftsinformatik 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B1.2	Angewandte Wirtschaftsinformatik 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.2	Modul Business History					
B2.1	Business History 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B2.2	Business History 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.3	Modul Empirische Wirtschaftsforschung					
B3.1	Empirische Wirtschaftsforschung 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B3.2	Empirische Wirtschaftsforschung 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.4	Modul Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement					
B4.1	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B4.2	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.5	Modul Projektmanagement					
B5.1	Projektmanagement 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B5.2	Projektmanagement 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.6	Modul Volkswirtschaftslehre					
B6.1	Volkswirtschaftslehre 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B6.2	Volkswirtschaftslehre 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.7	Modul Wirtschaftspädagogik					
B7.1	Wirtschaftspädagogik 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B7.2	Wirtschaftspädagogik 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.8	Modul Wirtschaftsrecht					
B8.1	Wirtschaftsrecht 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3

B8.2	Wirtschaftsrecht 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B.9	Modul Wirtschaftssoziologie					
B9.1	Wirtschaftssoziologie 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B9.2	Wirtschaftssoziologie 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B10	Modul Wirtschaftssprache					
B.10.1	Wirtschaftssprache 1	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
B10.2	Wirtschaftssprache 2	VU/PS/KS	4	GWF	2	2-3
<b>Modul C</b>	<b>Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1</b>		<b>24</b>	<b>PF/GWF</b>	<b>10</b>	
C.1	Festlegung der konkreten LV siehe § 9	Lt. § 9	16	GWF		2-3
C.2	Seminar zur SBWL	SE	4	GWF		3
C.3	Fachprüfung		4	GWF		3
<b>Modul D</b>	<b>Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2</b>		<b>24</b>	<b>PF/GWF</b>	<b>10</b>	
D.1	Festlegung der konkreten LV siehe § 9	Lt. § 9	16	GWF		2-3
D.2	Seminar zur SBWL	SE	4	GWF		3
D.3	Fachprüfung		4	GWF		3
<b>E</b>	<b>Masterarbeit</b>		<b>24</b>	<b>PF</b>	<b>2</b>	
E.1	Masterarbeit		20	PF		4
E.2	Masterseminar		4	PF	2	3-4
	<b>Freies Wahlfach</b>		<b>8</b>	<b>FWF</b>		<b>1-4</b>
		<b>Summe</b>	<b>120</b>		<b>42</b>	

## § 9 Modul C und D: Spezielle Betriebswirtschaftslehren

- (1) Im Masterstudium sind nach Wahl der Studierenden zwei Spezielle Betriebswirtschaftslehren im Umfang von jeweils 24 ECTS-Anrechnungspunkten bzw. zehn Kontaktstunden zu absolvieren
- (2) Für die Zulassung zu Lehrveranstaltungen der Module „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 1“ und „Spezielle Betriebswirtschaftslehre 2“ gelten folgende Voraussetzungen aus den Lehrveranstaltungen des Moduls „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“:

Voraussetzung	Spezielle Betriebswirtschaftslehre
VO Masterkurs Accounting und VO Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</li> <li>• Controlling</li> <li>• Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung</li> </ul>
VO Masterkurs Finance und VO Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternative Investment</li> <li>• Banken und Finanzierung</li> <li>• Portfoliomanagement</li> </ul>

VO Masterkurs Marketing und VO Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marketing</li> </ul>
VO Masterkurs Management und VO Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung und Personal</li> <li>• Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik</li> <li>• Internationales Management</li> <li>• Intra- und Entrepreneurship</li> <li>• Organisation und Institutionenökonomik</li> <li>• Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement</li> </ul>
VO Masterkurs Produktion und Logistik und VO Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Management Science</li> </ul>

(3) Spezielle Betriebswirtschaftslehren sind aus der folgenden Liste zu wählen:

Modul		Lehrveranstaltungstitel	Typ	KStd.	ECTS
<b><u>Accounting</u></b>					
<b>Modul</b>		<b>Betriebswirtschaftliche Steuerlehre</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
	4 Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 16 ECTS nach freier Wahl	Internationale Besteuerung I	PS	2	4
		Internationale Besteuerung II	PS	2	4
		Steuerbilanzen	PS	2	4
		Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel	PS	2	4
		Umsatzsteuern und Verkehrssteuern	PS	2	4
		Seminar aus Steuerlehre und Rechnungslegung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Modul</b>		<b>Controlling</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Interne Unternehmensrechnung	PS	2	4
		Dezentrale Unternehmenssteuerung	PS	2	4
		Controlling und Corporate Governance	PS	2	4
		IT-unterstütztes Controlling	PS	2	4
		Seminar aus Controlling	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Modul</b>		<b>Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Externe Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung	PS	2	4
		Unternehmensbewertung	PS	2	4
		Internationale Rechnungslegungsstandards	PS	2	4
		Internationale Rechnungslegung und Prüfung	PS	2	4
		Seminar aus Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b><u>Finance</u></b>					
<b>Modul</b>		<b>Alternative Investments</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Derivate und Financial Engineering 1	PS	2	4
		Derivate und Financial Engineering 2	PS	2	4
		Risk Management 1	PS	2	4
		Risk Management 2	PS	2	4

		Seminar aus Finanzwirtschaft	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Modul</b>		<b>Banken und Finanzierung</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Banking, Finance and Asset Pricing 1	PS	2	4
		Banking, Finance and Asset Pricing 2	PS	2	4
	Wahlweise einer von drei Schwerpunkten, bestehend aus jeweils 2 PS.	Schwerpunkt: a) Capital Markets and Corporate Policy b) Financial Planning and Consulting c) Derivatives and Risk Management	PS	2	4
			PS	2	4
		Seminar aus Banking and Finance	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Modul</b>		<b>Portfoliomanagement</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Finanzmarktforschung 1	PS	2	4
		Finanzmarktforschung 2	PS	2	4
		Investmentanalyse und Portfoliomanagement 1	PS	2	4
		Investmentanalyse und Portfoliomanagement 2	PS	2	4
		Seminar aus Finanzwirtschaft	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b><u>Marketing</u></b>					
<b>Modul</b>		<b>Marketing</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Kundenbeziehungsmanagement	PS	2	4
		Business-to-Business Management	PS	2	4
		Handelsmanagement	PS	2	4
		Dienstleistungsmanagement	PS	2	4
		Seminar aus Marketing	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b><u>Management</u></b>					
<b>Modul</b>		<b>Führung und Personal</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Personalführung	PS	2	4
		Strategisches Personalmanagement	PS	2	4
		Personalentwicklung	PS	2	4
		Arbeitsrechtliche Aspekte der Personalwirtschaft	PS	2	4
		Seminar aus Personalmanagement	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Modul</b>		<b>Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Business Intelligence	PS	2	4
		Elektronische Geschäftsmodelle und digitale Ökonomie	PS	2	4
		Fallstudien zur Wirtschaftsinformatik	PS	2	4
		Qualitätsmanagement und Technologieakzeptanz	PS	2	4
		Seminar aus Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Modul</b>		<b>Internationales Management</b>		<b>10</b>	<b>24</b>
		Strategien und Organisation der internationalen Geschäftstätigkeit	PS	2	4
		Wachstumsstrategien internationaler Unternehmen	PS	2	4
		Interkulturelles Management in transnationalen Unternehmen	PS	2	4
		Strategisches Kompetenzmanagement	PS	2	4
		Internationales Management	SE	2	4
		Fachprüfung			4

Modul		Intra- und Entrepreneurship		10	24
		Intra- und Entrepreneurship	PS	2	4
		Neue Geschäftsmodelle	PS	2	4
		Intrapreneurship – Unternehmertum in großen Organisationen	PS	2	4
		Entrepreneurial Leadership	PS	2	4
		Seminar aus Business Planning	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Organisation und Institutionenökonomik		10	24
		Organisationsdesign und Anreizgestaltung 1	PS	2	4
		Organisationsdesign und Anreizgestaltung 2	PS	2	4
		Organisationsdesign und Strategie 1	PS	2	4
		Organisationsdesign und Strategie 2	PS	2	4
		Seminar aus Organisationsdesign und Anreizgestaltung	SE	2	4
		Fachprüfung			4
Modul		Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement		10	24
		Wirtschaftsethik und Verantwortungsmanagement – Theoretische Grundlagen	PS	2	4
		Verantwortungsmanagement und ethische Aspekte globaler Ökonomie	PS	2	4
		Verantwortungsmanagement in ausgewählten Teilbereichen der BWL	PS	2	4
		Organisationskultur und CSR-Instrumente	PS	2	4
		Seminar aus Wirtschaftsethik und Verantwortungsmanagement	SE	2	4
		Fachprüfung			4
<b>Management Science</b>					
Modul		Management Science		10	24
		Allgemeine Elemente des Management Science	PS	2	4
		Vertiefende Methoden des Management Science	PS	2	4
Vertiefung in Produktion und Logistik oder in Operations Research	Produktion und Logistik	Quantitative Logistics Analysis	PS	2	4
		Production Management	PS	2	4
	Operations Research	Betriebliche Optimierung	PS	2	4
		Ausgewählte Kapitel des Operations Research	PS	2	4
		Seminar aus Management Science	SE	2	4
		Fachprüfung			4

- (4) Der Aufbau der Lehrveranstaltungen einer Speziellen Betriebswirtschaftslehre sieht Lehrveranstaltungen mit insgesamt 20 ECTS-Anrechnungspunkten bzw. zehn Kontaktstunden vor. Davon sind zumindest vier ECTS-Anrechnungspunkte einem Seminar zuzuordnen. Ergänzend zu den Lehrveranstaltungen der SBWL ist eine abschließende Fachprüfung (siehe dazu auch § 6) vorgesehen, die mit vier ECTS-Anrechnungspunkten bewertet wird. Die Ablegung der jeweiligen Fachprüfung setzt jedenfalls die positive Absolvierung aller Lehrveranstaltungen der betreffenden SBWL voraus. Entsprechend der Prüfungsordnung dieses Curriculums ist die genaue Aufteilung des Prüfungsstoffes vor Beginn der Anmeldefrist bekanntzugeben, bzw. auf der Website der Universität auszuweisen.
- (5) Bei der Abhaltung der Lehrveranstaltungen einer SBWL sind zu beachten:  
Die Vermittlung von fachlich relevanten Sozialkompetenzen ist durch die Wahl von geeigneten Lehrveranstaltungsdesigns bzw. Methoden der Wissensvermittlung sicherzustellen.

Die Lehrveranstaltungen sind so zu strukturieren, dass die SBWL in zwei Semestern absolviert werden kann.

#### **§ 10 Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen**

Aus dem jeweils angebotenen Katalog von Lehrveranstaltungen sind nach Wahl der Studierenden zwei Module im Ausmaß von jeweils acht ECTS-Anrechnungspunkten zu absolvieren. Mehrfachverwertungen von Prüfungsleistungen sind jedoch ausgeschlossen.

#### **§ 11 Freie Wahlfächer**

- (1) Freie Wahlfächer eröffnen den Studierenden die Möglichkeit, Lehrveranstaltungen zu besuchen, die im Curriculum nicht vorgesehen sind. Freie Wahlfächer werden allein durch die Entscheidung der Studierenden zum Bestandteil des Studiums. Lehrveranstaltungen im Umfang von acht ECTS-Anrechnungspunkten sind aus dem Angebot aller anerkannten inländischen und ausländischen Universitäten zu wählen und es sind Prüfungen darüber abzulegen (§ 16 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).
- (2) Die Curricula-Kommission Betriebswirtschaft empfiehlt, die freien Wahlfächer aus den folgenden Bereichen auszuwählen:
  - Lehrveranstaltungen aus den Angeboten der Speziellen Betriebswirtschaftslehren bzw. des Faches „Theorien, Methoden und Kompetenzen“ (sofern diese nicht für die erste oder zweite Spezielle Betriebswirtschaftslehre bzw. für das gebundene Wahlfach absolviert wurden)
  - Lehrveranstaltungen, die an der Karl-Franzens-Universität Graz angeboten werden und die eine Vertiefung zu den Modulen dieses Curriculums darstellen, wie beispielsweise:
    - Sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Frauen- und Geschlechterforschung
    - Soziologie
    - Volkswirtschaftslehre
    - Wirtschafts- und Sozialgeschichte
    - Wirtschafts- und Sozialrecht
    - Wirtschaftssprachen
  - Lehrveranstaltungen zur interdisziplinären Frauen- und Geschlechterforschung (Gender Studies), die an der Karl-Franzens-Universität Graz angeboten werden
  - Lehrveranstaltungen des Zentrums für Soziale Kompetenz der Karl-Franzens-Universität Graz
  - Lehrveranstaltungen, die von anderen inländischen oder ausländischen Universitäten angeboten werden (Förderung der Mobilität der Studierenden)
  - Praxis lt. § 16 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen
- (3) Bei der Auswahl von Lehrveranstaltungen für die freien Wahlfächer wird den Studierenden empfohlen, sich ein zu den individuellen Interessen passendes Qualifikationsprofil zu erarbeiten und dieses durch die Wahl der Lehrveranstaltungen umzusetzen.
- (4) Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für das Bachelorstudium als Pflicht- oder (freie) Wahlfächer absolviert wurden, können im Masterstudium nicht als freie Wahlfächer gewählt werden.

## **§ 12 Masterarbeit**

- (1) Die Masterarbeit ist gem. § 81 Abs. 1 UG 2002 im Masterstudium abzufassen. Gem. § 26 Abs. 5 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen ist vor Beginn der Bearbeitung das Thema und die Betreuerin / der Betreuer schriftlich bekanntzugeben. Die Masterarbeit ist eine wissenschaftliche Arbeit, die dem Nachweis der Befähigung dient, wissenschaftliche Themen selbständig sowie inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. Sie wird mit 20 ECTS-Anrechnungspunkten bewertet.
- (2) Das Thema der Masterarbeit ist einer der gewählten Speziellen Betriebswirtschaftslehren des Masterstudiums zu entnehmen bzw. zuzuordnen.
- (3) Studierenden steht das Recht zu, das Thema ihrer Masterarbeit selbst vorzuschlagen oder aus einer Anzahl von Vorschlägen zu wählen.
- (4) Studierenden steht das Recht zu, eine Betreuerin/einen Betreuer der Masterarbeit nach Maßgabe der Möglichkeiten zu wählen.
- (5) Für die Beurteilung der Masterarbeit ist die vorherige positive Absolvierung des facheinschlägigen Masterseminars notwendig.
- (6) Die Zulassung zum Masterseminar setzt jedenfalls eine Zulassung zum Masterstudium voraus und es ist auch Voraussetzung, dass aus jener Speziellen Betriebswirtschaftslehre, der die Masterarbeit zugeordnet wird, zumindest Prüfungsleistungen im Ausmaß von acht ECTS-Anrechnungspunkten positiv absolviert wurden.
- (7) Das Thema der Masterarbeit ist derart zu wählen, dass die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.
- (8) Die Betreuerin/der Betreuer hat die Masterarbeit innerhalb von zwei Monaten nach der Einreichung zu beurteilen.

## **C. ÜBERGANGSBESTIMMUNGEN**

### **§ 13 Inkrafttreten**

- (1) Dieses Curriculum tritt mit 1. Oktober 2009 in Kraft.

### **§ 14 Übergangsbestimmungen**

- (1) Studierende, die ihr Masterstudium Financial and Industrial Management oder Management and International Business (nach dem Studienplan in der Fassung vom 1. Oktober 2005) vor dem Inkrafttreten dieses Curriculums begonnen haben, sind berechtigt, das Studium, das zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieses Curriculums noch nicht abgeschlossen ist, in der im Curriculum festgelegten Studiendauer zuzüglich zweier Semester, dies sind fünf Semester, abzuschließen. Die Übergangsfrist endet mit Ende Wintersemester 2011/12.
- (2) Wird das Studium (Masterstudium nach dem Studienplan in der Fassung vom 1. Oktober 2005) nicht innerhalb der im Abs. 1 genannten Frist abgeschlossen, sind die Studierenden für das weitere Studium dem Curriculum dieses Masterstudiums unterstellt.
- (3) Im Übrigen sind die Studierenden jederzeit berechtigt, sich dem Curriculum dieses Masterstudiums zu unterstellen (vgl. § 21 Abs. 2 Satzungsteil Studienrechtliche Bestimmungen).

- (4) Prüfungsleistungen für das Masterstudium, die als Vorgriff im Rahmen des Bachelorstudiums absolviert wurden, werden für das Masterstudium anerkannt.
- (5) Den Studierenden, die dem Curriculum des Masterstudiums unterstellt werden oder sich diesem unterstellt haben, sind die nach dem bisherigen Studienplan erbrachten Leistungsnachweise anzuerkennen, sofern sie als gleichwertig anzusehen sind (§ 78 Abs. 1 UG 2002). Die Äquivalenzliste wird von der Curricula-Kommission Betriebswirtschaft im Mitteilungsblatt der Karl-Franzens-Universität als Anlage zu diesem Curriculum verlautbart.



# ANHANG I

Modulbeschreibungen – Beschreibung der zu vermittelnden Kenntnisse und Fertigkeiten

## **Pflichtfach-Modul A: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre**

### **Masterkurs Accounting**

#### **Inhalte:**

Interne Unternehmensrechnung: Kosten aus der Sicht von Informationssystemen, Verhaltenssteuerung durch Kontrollrechnungen

Externe Unternehmensrechnung: Unternehmensrechnung als Informationssystem, Institutioneller Rahmen, Publizität und Anreize

Unternehmensbesteuerung: Grundzüge der österreichischen Ertragsbesteuerung von Unternehmen (ESt, KSt)

#### **Lernziele:**

Die Lehrveranstaltung soll ein grundlegendes Verständnis über die Konzeption und Wirkungsweise der internen und externen Unternehmensrechnung als Informationsinstrument vermitteln. Es sollen die Anforderungen an das Rechnungswesen als Entscheidungsgrundlage, die Möglichkeiten zur Steuerung mit Rechnungswesengrößen und die Auswirkungen von institutionellen Rahmenbedingungen wie z. B. Bewertungsvorschriften, Publizitätsvorschriften oder Vorschriften über die Ausschüttung von Gewinnen aufgezeigt werden. Weiters sollen finanzrechtliche Kenntnisse zur Beurteilung und Lösung innerstaatlicher Besteuerungsprobleme angewandt werden.

#### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Fähigkeit zur Analyse der vielfältigen Anreizwirkungen in der externen und internen Unternehmensrechnung, Befähigung zur Lösung einfacher Besteuerungsprobleme von Personenunternehmen und Kapitalgesellschaften in Kooperation mit anderen Fach- und Führungskräften.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Masterkurs Finance**

#### **Inhalte:**

Finanzmathematik; Methoden und Instrumente der betrieblichen Finanzwirtschaft; Investitionsplanung; Relevante Informationen; Kriterien zur Beurteilung und Auswahl von Investitionsprojekten; Kritischer Vergleich dynamischer Beurteilungskriterien; Spezialfälle; Finanzierungsformen; Finanzwirtschaft und Rechnungswesen; Kapitalmarkt und seine Wertpapiere.

#### **Lernziele:**

Kenntnis der Methode und Instrumente der Finanzwirtschaft, um Studierende unter Anwendung der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Methoden in die Lage zu versetzen, finanzwirtschaftliche Problemstellungen selbständig zu lösen.

#### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Beurteilung finanzwirtschaftlicher Fragestellungen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester

### **Masterkurs Marketing**

**Inhalte:**

Strategisches Marketing Management, Marketingplanung, Marketingziele, Marketingstrategien, Marketing-Mix, Marketingimplementierung, Marketingcontrolling, Internationales Marketing.

**Lernziel:**

Verständnis des strategischen Marketing Managements im Sinne einer marktorientierten Unternehmensführung im regionalen, nationalen und internationalen Kontext.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Anwendung der Konzepte des strategischen Marketing Managements in Unternehmen im Rahmen der marktorientierten Unternehmensführung.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Diskussionen, Referate, Textarbeit, Fallstudien und Übungsbeispiele.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Masterkurs Produktion und Logistik**

**Inhalte:**

Kurzübersicht der wesentlichsten Grundlagen der Produktion und Logistik, Unterstützung der Logistik durch moderne IT-Technologie, Einführung in ausgewählte Vertiefungsthemen mit Forschungsrelevanz

**Lernziele:**

Grundlegender Überblick und erweitertes Verständnis von Problemstellungen der betrieblichen Produktion und Logistik

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Fähigkeit zum Einstieg in aktuelle Forschungsfragen der Produktion und Logistik

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Praxisbeispiele

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester

### **Masterkurs Management**

**Inhalte:**

Neue Entwicklungen in der Managementforschung, Systemtheorie, Strategische Metatheorien, Organisationstheorien, Theorien der Unternehmung, Theorien des Wandels.

**Lernziele:**

Kenntnis und Analyse verschiedener theoretischer Modelle und empirischer Tests ihrer Kausalannahmen. Fähigkeit, Konzepte und Aktionspläne zu entwickeln. Sensibilisierung für Umsetzungsbarrieren.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Führen von Organisationseinheiten im Sinne des Managementzyklus (Ziele setzen, planen, organisieren, Personal besetzen, kontrollieren) und Reflexion der Grenzen der Ansätze im Sinne einer kritischen Weiterentwicklung (Niveau IV).

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien, Gastvorträge, Auswertung akademischer Artikel

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots des Moduls:** jedes Semester

**Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik**

**Inhalte:**

Extremwertaufgaben mit mehreren Variablen unter Nebenbedingungen, Grundzüge der Integralrechnung, Multivariate Verfahren der Statistik

**Lernziele:**

Ausbau der Kenntnis mathematischer und statistischer Grundbegriffe

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Fähigkeit, ein mäßig fortgeschrittenes, mathematisches und statistisches Handwerkszeug sachgerecht auf unterschiedliche Aufgaben anzuwenden

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Rechenbeispiele

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester

**Gebundenes Wahlfach Modul B: Theorien Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen**

**Angewandte Wirtschaftsinformatik 1 und 2**

**Inhalte:**

Aufbau und Funktionalität von betrieblichen Informationssystemen, Methoden und Techniken zur Anforderungsanalyse. Einführung und Evaluierung von betrieblichen Informationssystemen.

**Lernziele:**

Die Studierenden sollen einen Einblick in die Vorgehensweisen bei der Einführung bzw. Umstellung von betrieblichen Informationssystemen erhalten. Die Wirtschaftlichkeit des Einsatzes von betrieblichen Informationssystemen bildet dabei einen Schwerpunkt.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Fähigkeit, den Einsatzbereich von betrieblichen Informationssystemen abschätzen zu können. Grundlagenwissen über Einführungsprojekte, Wissen über die Notwendigkeit Anforderungsdefinitionen zu erstellen und erste Erfahrungen mit der Definition betriebswirtschaftlicher Anforderungsspezifikationen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Übungen, Fallbeispiele, Projekte, Referate, Diskussionen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Studienjahr

### **Business History 1 und 2**

**Inhalte:**

Entrepreneurship, Business History

**Lernziele:**

Erkennung von historischen und gegenwärtigen Zusammenhängen zwischen makroökonomischen und mikroökonomischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Unternehmensformen und der Typen von Unternehmerinnen/Unternehmern. Welche sozialen und politischen Prozesse beeinflussten als Umgebungsvariable die Veränderungen auf diesem Gebiet, welche Unternehmensformen und Typen von Unternehmerinnen/Unternehmern (Organisation, Führungsstil etc.) gab es in der Vergangenheit und welche dominieren die Gegenwart?

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Erwerb von Kontextwissen, vor allem im politischen und gesellschaftlichen Bereich; komplexe, systemorientierte Argumentationsfertigkeit; Vermittlung praktischer Beispiele aus Unternehmensleitbild, Unternehmensführung, Corporate Identity, Entrepreneurship und Unternehmenskultur. Kompetenzen zu kritischem Vergleich und Beurteilung aktueller und historischer Entwicklungen. Sowie Einblick in den aktuellen Forschungsstand und fachwissenschaftlichen Diskussionen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele, Referate, Diskussionen, Exkursionen in Betriebe

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Empirische Wirtschaftsforschung 1 und 2**

**Inhalte:**

Vertiefung in empirischen Forschungsmethoden; Messen, Skalieren, Auswählen und Daten erheben sowie spezielle Untersuchungsdesigns. Schätzen und Testen in ökonometrischen Modellen, Zeitreihenanalyse, Fallstudien aus der empirischen Wirtschaftsforschung.

**Lernziele:**

Selbständiges Erstellen von Untersuchungsdesigns und Auswertung von Daten. Theoretische und praktische Beherrschung von Methoden der Ökonometrie und Zeitreihenanalyse.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Konzeption von Befragungen, Fragebögen, Interviews, Labor- und Feldexperimenten. Datenmanagement und Datenanalyse mit Hilfe von Statistikpaketen und ökonometrischen Programmen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Interaktiv in Form von Seminaren, Übungen, Praktika, Referate, Diskussionen etc., Übung mit Praxisteil und anwendungsorientierten Beispielen.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### **Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 1 und 2**

**Inhalte:**

Ansätze und Möglichkeiten zur Integration von Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit in die Unternehmensführung

**Lehrziele:**

Ausbildung in den Bereichen des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements und Entwicklung eines Verständnisses für die komplexen Zusammenhänge zwischen ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten der betrieblichen Praxis.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Selbständiges Entwickeln und Erarbeiten von nachhaltigkeitsorientierten Geschäftsplänen und integrierten Managementsystemen, Anwenden von Methoden und Instrumenten der nachhaltigkeitsorientierten Forschung und Entwicklung sowie der Produkt- und Prozessentwicklung (z. B. Sustainable Innovation etc.), Verstehen und Anwenden verschiedener Ansätze und Methoden des Eco-Controllings, kritische Analyse und Reflexion verschiedener Problemstellungen aus dem Bereich des Nachhaltigkeits- und Umweltmanagements (z. B. der Abfallwirtschaft, des umweltorientierten Issue- und Risikomanagements etc.), interdisziplinäres, team- und projektorientiertes Arbeiten, auch im internationalen Kontext (englischsprachige Lehre).

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag und -gespräche, Übungs- und Fallbeispiele, Referate, Diskussionen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Semester

### **Projektmanagement 1 und 2**

**Inhalte:**

Methoden des Projektmanagements zur Planung, Steuerung und Kontrolle von betriebswirtschaftlichen Projekten. Ausgewählte Vertiefungen auf dem Gebiet des Projektmanagements.

**Lernziele:**

Durch Vermittlung der theoretischen Grundlagen des Projektmanagements und durch Beispiele von betriebswirtschaftlichen Praxisprojekten sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, Projekte eigenverantwortlich zu planen, zu steuern und zu kontrollieren.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Eigenständige Abwicklung von (betriebswirtschaftlichen) Projekten. Fähigkeit, sich in Spezialprobleme des Projektmanagements selbständig einzuarbeiten zu können. Kenntnis der wichtigsten Instrumente des Projektmanagements.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Vortrag, Übungen, Fallbeispiele, Praxisprojekte, Referate, Diskussionen.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Studienjahr

## **Volkswirtschaftslehre 1 und 2**

### **Inhalte:**

Vertiefung und Anwendung von ökonomischem Grundlagenwissen insbesondere in den Bereichen Internationale Ökonomik, Ökonomik des öffentlichen Sektors und Wirtschaftspolitik.

### **Lernziele:**

Die Absolventinnen/Absolventen des Moduls Volkswirtschaftslehre sind befähigt, über das ökonomische Grundlagenwissen hinausgehende ökonomische Denkkonzepte zur Analyse aktueller Fragestellungen zu verstehen und anzuwenden. In den Kursen werden unter anderem die Logik der Globalisierung und die Rolle multinationaler Firmen sowie die neuen Aufgaben von Nationalstaaten und supranationalen Organisationen in den Bereichen Regulierung, Privatisierung und Wettbewerb im Zeitalter der Globalisierung behandelt.

### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

- analytische, ökonomisch-logische Argumentationsfertigkeit
- Fähigkeit zur selbständigen inhaltlichen Aufarbeitung einschließlich einfacher modelltheoretischer Analysen von aktuellen Problemen
- Fähigkeit zur Erarbeitung von kritischen Fallstudien zur Thematik

### **Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Referate, Bearbeitung von Fallbeispielen, laufende Hausaufgaben, Klausuren

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Studienjahr

## **Wirtschaftspädagogik 1 und 2**

### **Inhalte:**

Wirtschaftspädagogik, Betriebspädagogik, Fachdidaktik, Unterrichtsplanung/analyse aus wirtschaftspädagogischer Sicht

### **Lernziele:**

Einführung in die wissenschaftliche Disziplin Wirtschaftspädagogik (inklusive Betriebspädagogik und Fachdidaktik). Es wird u.a. den Forschungs- und Praxisfeldern in wirtschaftlichen Zusammenhängen sowie im internationalen insbesondere europäischen Kontext ein hoher Stellenwert eingeräumt. Im Speziellen wird auf die grundsätzlichen Kenntnisse der Unterrichtsplanung und Unterrichtsanalyse sowie auf die Trainerinnenpersönlichkeit/Trainerpersönlichkeit eingegangen.

### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Die Studierenden kennen die Zielsetzungen, Theorien und Konzepte sowie deren historische Entwicklung der jeweiligen Fachgebiete und können die jeweiligen Praxis- und Forschungsfelder in Zusammenhang bringen. Eine Sensibilisierung für zentrale Fragestellungen der Disziplin ist gegeben bzw. erfolgt. Die Studierenden kennen die grundlegenden Zusammenhänge der Elemente der Unterrichtsplanung und können diese analysieren sowie wesentliche Unterrichtssequenzen hinsichtlich fachdidaktischer Aufbereitung exemplarisch gestalten.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vorlesung, Lehrvortrag, Diskussionen, Präsentationen, Ausarbeitungen.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

## **Wirtschaftsrecht 1 und 2**

### **Inhalte:**

Vertiefende Kenntnisse aus den zentralen Bereichen des Wirtschaftsrechts, wie z.B. Finanzrecht, Unternehmensrecht, gewerbliche Schutzrechte, Insolvenzrecht etc.

### **Lernziele:**

Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, bei der Teilnahme am Wirtschaftsleben die maßgeblichen rechtlichen Aspekte zu erkennen und sich in spezifische Fragestellungen selbstständig einarbeiten zu können. Fähigkeit zur Beurteilung von Fällen mit mittelschwerer Problematik aus dem Bereich des Wirtschaftsrechts.

### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Kenntnisse aus ausgewählten Bereichen des Wirtschaftsrechts: Recht der Unternehmensformen, Handelsrecht, Insolvenzrecht und Gewerblicher Rechtsschutz; Fähigkeit zur Lösung von Fällen aus den vorgenannten Bereichen des Wirtschaftsrechts.

### **Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Übungen, Fallbeispiele, Referate, Diskussionen

### **Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Studienjahr

## **Wirtschaftssoziologie 1 und 2**

### **Inhalte:**

Wesentliche Probleme der Wirtschaftssoziologie auf Mikro- und Makroebene werden analysiert. Auf der Makroebene befasst sich die Theorie der wirtschaftlichen Entwicklung mit den großen Modellen von Modernisierung und Industrialisierung und sucht nach Gründen für die Differenzierung von reichen und armen Ländern. Auf der Mikroebene werden die soziologischen Dimensionen gesellschaftlicher Koordinationsmechanismen erörtert, insbesondere auch Marktmodelle und Probleme des Marktversagens sowie des Staatsversagens.

### **Lernziele:**

Insbesondere sollen die Studierenden befähigt werden, die Kenntnisse für die Analyse aktueller Ereignisse, Prozesse und Strukturen in einer sich neu strukturierenden Weltwirtschaft fruchtbar zu machen. In Anknüpfung an das Alltagswissen sollen wissenschaftliche Texte und empirische Befunde analysiert und diskutiert werden.

### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Die Vorlesung führt in systematischer und problembezogener Weise in wesentliche Problemstellungen, Begriffe und Theorien der Wirtschaftssoziologie ein. Es werden systematisch unverzichtbare Begriffe, Modelle und Theorien der Wirtschaftssoziologie erörtert.

### **Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

VO mit Diskussionsmöglichkeit. VU interaktiv (z.B. Seminar, Kurs, Übung: Wissensvermittlung v.a. durch Referate, Diskussionen etc.)

### **Voraussetzungen für die Teilnahme:** keine

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

## **Wirtschaftssprache 1 und 2**

### **Inhalte:**

Behandeln (Vorbereitung, Präsentation und Analyse) von Fachtexten in der Originalsprache, die eng mit den Fachthemen im Masterprogramm verbunden sind.

**Lernziele:**

Um ein integratives Konzept (Kombination von Sprach- und Fachunterricht) zu fördern, sollen die Studierenden bei deren Vorbereitung für Lehrveranstaltungen, die in der Fremdsprache abgehalten werden, unterstützt, bzw. Auslandsaufenthalte in fremdsprachlichen Ländern vorbereitet werden.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Die Studierenden können Fachterminologie und Fachkonzepte aus dem jeweiligen Themenbereich verstehen, hinterfragen und sich kritisch mit diesen auseinandersetzen.

**Sprachniveau:**

Für Wirtschaftenglisch C1.1

Für Lehrveranstaltungen in französischer, italienischer, spanischer, chinesischer, japanischer und russischer Wirtschaftssprache, aufbauend in verschiedenen Niveaustufen ab B2.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Präsentation, Analyse und Diskussion von Fachthemen aus dem Master-Programm.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die Voraussetzungen laut dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

## **Gebundenes Wahlfach Modul C / D: Spezielle Betriebswirtschaftslehren**

### **ACCOUNTING**

#### **Modul: Betriebswirtschaftliche Steuerlehre (SBWL)**

**Inhalte:**

Besteuerung von Unternehmen im nationalen und internationalen Kontext; Bilanzsteuerrecht von Personenunternehmen; Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel aus steuerlicher Sicht; Umsatzsteuer und Verkehrssteuer Präsentation und Diskussion aktueller Forschungsthemen aus der Quantitativen Betriebswirtschaftlichen Steuerlehre.

**Lernziele:**

Vermittlung von Kenntnissen zur Beurteilung innerstaatlicher und grenzüberschreitender Sachverhalte aus steuerlicher Sicht. Einführung in das Bilanzsteuerrecht von Personenunternehmen und Bestimmung der steuerlichen und gesellschaftsrechtlichen Vorteilhaftigkeit bestimmter Rechtsformen.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Befähigung zur Erfassung und Lösung von abstrakten, analytischen und komplexen internationalen steuerlichen Sachverhalten und Besteuerungsproblemen in Kooperation mit anderen Fach- und Führungskräften. Beurteilung der Auswirkungen komplexer Sachverhalte auf die steuerliche Gewinnermittlung. Beurteilung der steuerlichen Gestaltungsmöglichkeiten bei der Rechtsformwahl und beim Rechtsformwechsel. Kritische Beurteilung aktueller steuerpolitischer Fragestellungen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Übungs- bzw. Fallbeispiele, Seminararbeiten, Diskussionen



**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Studienjahr

### **Modul: Controlling (SBWL)**

#### **Inhalte:**

Konzepte des Controlling und der Unternehmensrechnung als Instrumente der Unternehmensführung mit den Schwerpunkten auf Design von Informationssystemen, Steuerungsmechanismen in dezentralen Unternehmen, Anreizsystemen, Corporate Governance sowie IT-Unterstützung in der Praxis des Controlling.

#### **Lernziele:**

Verständnis für die Einbindung der Unternehmensrechnung und des Controlling in den Kontext der operativen und strategischen Unternehmensführung im Rahmen betrieblicher Informationssysteme; Kennenlernen und kritische Beurteilung von wissenschaftlichen sowie in der Praxis vorkommenden Lösungsansätzen und deren Anwendungsmöglichkeiten.

#### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Analytische Durchdringung und Lösung komplexer, insbesondere auch neuer Fragestellungen, Erweiterung und Vernetzung der auf verschiedenen Gebieten erworbenen Fähigkeiten; Befähigung, die erworbenen Problemlösungskompetenzen auf aktuelle Fragen der Unternehmensführung in der Praxis anzuwenden, deren Einsetzbarkeit zu beurteilen und selbst Lösungsansätze zu erarbeiten.

#### **Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, praktische Übungen und Fallstudien, Diskussion.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

#### **Häufigkeit des Angebots von Modulen:**

Jedes Studienjahr, wobei die einzelnen Lehrveranstaltungen über Winter- und Sommersemester verteilt stattfinden.

### **Modul: Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung (SBWL)**

#### **Inhalte:**

Ökonomische Analyse von Informationssystemen und Anwendung auf die externe Rechnungslegung, Informationseffizienz, Value Relevance, Ausschüttungsbemessung durch Rechnungslegung, Publizität, Ökonomische Analyse der Wirtschaftsprüfung (Unabhängigkeit, Haftung), Aufbau und Analyse der internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, Bilanzansatz, Bewertung und Ausweisfragen im Rahmen der internationalen Rechnungslegung, Anwendung der IAS/IFRS bei konkreten Problemstellungen in der Praxis, Prüfungsmethoden, Prüfungsstandards (ISA) und Prüfungstechnik.

Unternehmensbewertung mit Ertragswertverfahren, DCF-Verfahren, Multiplikatorverfahren, sowie Unternehmensbewertung unter Beachtung rechtlicher Normen.

#### **Lernziele:**

Anleitung zur selbständigen Bewältigung von Fragestellungen, die im Zusammenhang mit den oben spezifizierten Inhalten stehen.

#### **Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Die SBWL soll vor allem für Tätigkeiten, für die fundierte Kenntnisse auf den Gebieten der externen Unternehmensrechnung, der Unternehmensbewertung sowie der Wirtschaftsprüfung von Bedeutung sind, befähigen. Dazu gehören neben Tätigkeiten im Wirtschaftstreuhandwesen

(Bilanzbuchhaltung, Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung) auch Tätigkeiten im Rechnungswesen von Unternehmen sowie im Controlling und Consulting.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Überwiegend Besprechung von Fallbeispielen mit Möglichkeit zur Mitarbeit; zum Teil auch Gruppenarbeit; im SE verstärkte selbständige Beiträge seitens der Studierenden.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

## FINANCE

### Modul: Alternative Investments (SBWL)

**Inhalte:**

Derivate und Financial Engineering, Risk Management  
Grundlagen aus Aktien-, Devisen-, Index-, Anleihen-, Zinssatz- und Waren-Futures; Europäische und Amerikanische Aktien-, Devisen-, Index-, Anleihen-, Zinssatz-, Futures- und Warenoptionen und –Warrants; Exotische Optionen; Wetterderivate; Kapitalgarantierte Indexanleihen; Aktien- und Doppelaktienanleihen; Anleihen mit exotischen Zinskonditionen; Turbo-, Short- und Discountzertifikate; Derivate und Financial Engineering mit MS Excel; Risikoarten und -identifikation, Risikomessung (Quantifizierung), Risikostrategien und -steuerung, Risikokontrolle; Währungs-, Zinsänderungs- und Warenpreisrisiken; Exposure-Konzept, Volatilität, Beta-Faktor, Shortfall-Risk, Value-at-Risk und RiskMetrics; Historische und Monte Carlo Simulation, Stress Testing; Natürliche Hedge-Positionen und Hedge-Positionen mit Derivaten; Starres und Dynamisches (Delta- und Delta-Gamma-) Hedging Asset und Maturity Mismatch; Hedge Ratios, Beta-Hedge, Duration-Hedge, Cross-Hedge, Rolling Hedge; Risikomanagement von Industrie-, Handels- und Energieversorgungsunternehmen; Risk Management mit MS Excel

**Lernziele:**

Die Zielsetzung der Lehrveranstaltung besteht darin, Teilnehmerinnen und Teilnehmern in die oben angeführten Lehrveranstaltungsinhalte einzuführen und sie in die Lage zu versetzen, komplexe finanzwirtschaftliche Problemstellungen zu beurteilen.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Beurteilung finanzwirtschaftlicher Fragestellungen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Die Erarbeitung des Inhalts der Lehrveranstaltung basiert auf einer Erläuterung der Themen mit Literaturunterstützung sowie auf Beispielen und Referaten.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Studienjahr

### Modul: Banken und Finanzierung (SBWL)

**Inhalte:**

Fortgeschrittene Fragestellungen der Unternehmensfinanzierung und der Bankbetriebslehre sowie Bewertungsansätze von Ansprüchen. Ergänzend kann einer der drei Schwerpunkte

„Capital Markets and Capital Market Theory“, „Financial Planning and Consulting“ und „Risk Management and Derivatives“ von den Studierenden frei gewählt werden.

**Lernziele:**

Im Rahmen des Moduls sollen die Studierenden unter Anwendung der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Methoden zu eigenständigen Problemlösungen in den ausgewählten Bereichen aus Banking and Finance hingeführt werden und in der Lage sein, praxisorientierte Problemstellungen zu erörtern.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Beurteilung von Fragen der Unternehmensfinanzierung, der Bankbetriebslehre sowie der Kapitalmärkte.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Mitarbeit, Gruppenarbeit, Diskussion.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Studienjahr

**Modul: Portfoliomanagement (SBWL)**

**Inhalte:**

Finanzmarktforschung, Investmentanalyse und Portfoliomanagement  
Grundlagen aus Rendite, Risiko und die Risikoeinstellung von Investoren, Portfoliotheorie nach Markowitz und nach Tobin; Capital Asset Pricing Model CAPM; Analyse der Risikomaße Volatilität und Beta-Faktor; Bewertung von Realinvestitionen (Netto-, Brutto- und APV-Ansatz); Relevante Kalkulationszinssätze in der Investitionsplanung; Finanzwirtschaft mit MS Excel; Bewertung und Analyse originärer und elementarer derivativer Finanzierungstitel: Anleihen, Aktien, Europäische Aktienoptionen und Index-Futures; Investmentfonds; Performancemaße und –attribution; Passives vs. aktives Portfoliomanagement; Asset Allocation; Globales Portfoliomanagement

**Lernziele:**

Die Zielsetzung der Lehrveranstaltung besteht darin, Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die oben angeführten Lehrveranstaltungsinhalte einzuführen und sie in die Lage zu versetzen, komplexe finanzwirtschaftliche Problemstellungen zu beurteilen.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Beurteilung finanzwirtschaftlicher Fragestellungen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Die Erarbeitung des Inhalts der Lehrveranstaltung basiert auf einer Erläuterung der Themen mit Literaturunterstützung sowie auf Beispielen und Referaten.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots:** jedes Studienjahr

**MARKETING**

**Modul: Marketing (SBWL)**

**Inhalte:**

Kundenbeziehungsmanagement, Business-to-Business Management, Handelsmanagement, Dienstleistungsmanagement.

**Lernziele:**

Verständnis des Marketing Managements im Rahmen von Kundenbeziehungen sowie in verschiedenen Sektoren.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Anwendung der Konzepte des Marketing Managements in verschiedenen Kontexten.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Diskussionen, Referate, Textarbeit, Fallstudien und Übungsbeispiele.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Studienjahr

## MANAGEMENT

### Modul: Führung und Personal (SBWL)

**Inhalte:**

Vertiefung von Theorien, Konzepten und Instrumenten der Personalführung und des Personalmanagements; Fortgeschrittene Analysen dieser Konzepte und Instrumente aus den programmatischen Perspektiven Personalökonomie und Personalpolitik; ausgewählte Teilbereiche des Personalmanagements, z.B. Personalbeschaffung und -freisetzung, innovative Instrumente der Personalentwicklung und -beurteilung, Entlohnung.

**Lernziele:** Komplexere Problemstellungen der Personalführung und des Personalmanagements erkennen, kritisch reflektieren und ökonomische Lösungen entwickeln; Durchführen von elaborierteren Mehrperspektivenanalysen; erste Erfahrungen in der Bearbeitung von praktischen Fallstudien.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Umfangreiche und fundierte Kenntnisse über Theorien, Konzepte und Instrumente der Personalführung und des Personalmanagements, fortgeschrittene analytische und argumentative Fähigkeiten; Fähigkeiten zur Führung und Mitwirkung in Personal- bzw. Organisationsentwicklungsabteilungen, Kompetenzen zur Führung für Personen mit Verantwortung in anderen Fachbereichen, Wissen und Fähigkeiten für Beraterinnen und Berater, Trainerinnen und Trainer und Coaches.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Vortrag, Lektüre, Fallstudien, Diskussion, Einzel- und Gruppenarbeiten.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

### Modul: Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik (SBWL)

**Inhalte:**

Vertiefende Gebiete der Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik (Business Intelligence, E-Business, Qualitätsmanagement und Technologieakzeptanz, ...)

**Lernziele:**

Im Gegensatz zum Bachelorstudium, bei dem die Vermittlung von Grundlagenkenntnissen aus dem Bereich von Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik im Vordergrund steht, verfolgt die Spezialisierung im Mastermodul einen stärker forschungsgeleiteten und

projektbezogenen Ansatz. Die verschiedenen Inhalte sollen stärker von den Studierenden selbst erarbeitet werden und teilweise auch in die Forschung des Instituts einfließen.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Fähigkeit, sich in Spezialgebiete der Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik selbstständig einzuarbeiten zu können; kritische Problemlösungskompetenz; Fähigkeit, Informationssysteme in Organisationen und organisationsübergreifend zu analysieren, zu konzipieren, einzuführen und zu nutzen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Übungen, Fallbeispiele, Projekte, Referate, Diskussionen

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

**Modul: Internationales Management (SBWL)**

**Inhalte:**

Strategien, Governance und Organisation der inter-/transnationalen Unternehmen, Management von Expansion und Rückzug und Kooperationsmanagement

**Lernziele:**

Fähigkeit Internationalisierungsentscheidungen forschungsgeleitet zu treffen und weiterzuentwickeln.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Fähigkeit zum Entwurf von Strategien und Organisation im internationalen Geschäft

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Vortrag + Diskussion, Fallstudien, Gastvorträge, Empirische Forschung

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots des Moduls:** jedes Studienjahr

**Modul: Intra- und Entrepreneurship (SBWL)**

**Inhalte:**

Vermittlung grundlegender Sichtweisen der Disziplinen Intra- und Entrepreneurship sowie deren wichtigsten Forschungsfelder, Ansätze unternehmerischen Denkens; Bedingungen und Auswirkungen unternehmerischen Denkens und Handelns; Entwicklung, Transfer und Etablierung von Werkzeugen, Methoden und Techniken, um die Notwendigkeit unternehmerischen Verhaltens identifizieren, ggf. messen und bewerten zu können; Entwicklung von Führungs- und insbesondere Anreizsystemen, die unternehmerisches Handeln im Unternehmen fördern und belohnen.

**Lernziele:**

Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse der Intrapreneur- und Entrepreneurforschung, Konstrukt des unternehmerischen Denkens und Handelns zu verstehen und Maßnahmen zur Förderung kennenzulernen, Vermittlung von Ansatzmöglichkeiten zur Steigerung unternehmerischen Verhaltens in großen Organisationen (Unternehmen und öffentlichen Verwaltungen).

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Wissen über grundlegende Sichtweisen des Entrepreneurship und Intrapreneurship, Entwicklung von Gestaltungskompetenzen zur Förderung unternehmerischen Denkens, ein besonderes Augenmerk liegt in der grundlegenden Sensibilisierung von Studierenden zu besserem Erkennen, Fördern, Analysieren, Bewerten, Umsetzen und Fördern unternehmerischen Verhaltens.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:** Lehrvortrag, Diskussion, Fallbeispiele, Referate, Projektarbeit

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** jedes Semester

**Modul: Organisation und Institutionenökonomik (SBWL)****Inhalte:**

Aufbauend auf den Grundlagen der Organisationstheorie: Vertiefung der Ansätze des Organisationsdesigns und der Anreizgestaltung in Unternehmungen: horizontale und vertikale Organisationsprobleme und Lösungsansätze; zwischenbetriebliche Organisationsgestaltung und die Make-or-Buy-Entscheidung; Organisationsdesign und strategisches Management von Unternehmen zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen.

**Lernziele:**

Vermittlung von Lösungsansätzen zur optimalen Gestaltung von Organisationen. Darstellung der Standardtheorien zum Organisationsdesign und zur Anreizgestaltung. Konzepte zur Erklärung von Wettbewerbsvorteilen.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Förderung der Kompetenz zur Erkennung von typischen horizontalen und vertikalen Organisationsproblemen und deren Lösung. Strategische Unternehmensführung im Wettbewerb. Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden: Lehrvortrag, Case Studies, Referate, Diskussionen, Textarbeit

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots von Modulen:** 1x pro Studienjahr

**Modul: Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement (SBWL)****Inhalte:**

Theorien der Wirtschafts-, Unternehmens- und Managementethik  
ethische Problemfelder und Herausforderungen betriebswirtschaftlichen Handelns  
sowie Ansätze und Instrumente des Verantwortungsmanagements

**Lernziele:**

Einführung in theoretische Grundlagen und praktische Aspekte der Wirtschaftsethik und des betrieblichen Verantwortungsmanagements.

Vermittlung von Kompetenzen und Fertigkeiten, welche eine Wahrnehmung und Bearbeitung ethisch relevanter Problemstellungen des Managements von Organisationen ermöglichen.

**Kompetenzen und Fertigkeiten:**

Analytische und theoretisch begründete ethische Reflexionsfähigkeit. (Reflexion von gesellschaftlichen und betrieblichen Rahmenbedingungen, Managementtheorien und -praktiken).  
Verständnis und Sensibilität für ethisch relevante Aspekte internationaler Geschäftstätigkeit.  
Vermittlung anwendungsorientierter und praktischer Kompetenzen zur kritischen Verfolgung und Beurteilung aktueller wirtschafts- und unternehmensethischer Fragestellungen und Kontroversen und zur aktiven Bearbeitung von Managementaufgaben im Bereich

verantwortungsbewusster Unternehmensführung. Fähigkeit unternehmensethische und wirtschaftsethische Problemstellungen aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten und interdisziplinär bearbeiten zu können.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Fallbeispiele, wissenschaftliche Projekte, Referate, Diskussionen, Projekte und Diskussionen mit Praktikern.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots:** je Studienjahr

**MANAGEMENT SCIENCE**

**Modul: Management Science (SBWL)**

**Inhalte:**

Quantitative Modelle und Methoden

**Lernziele:**

Fähigkeit zum Erstellen von fortgeschrittenen, mathematischen Modellen zur Darstellung betrieblicher Entscheidungs- und Optimierungsprobleme, Kenntnis grundlegender Algorithmen und Fähigkeit zum selbständigen Entwerfen von geeigneten Lösungsverfahren.

Kompetenzen und Fertigkeiten:

analytische Durchdringung komplexer Problemstellungen aus der betrieblichen Praxis, Erweiterung der mathematischen Fähigkeiten, Beherrschung von algorithmischen Vorgangsweisen.

**Lehr- und Lernaktivitäten, -methoden:**

Lehrvortrag, Rechenbeispiele, Case Studies, Algorithmenentwurf, Einsatz von Spezialsoftware.

**Voraussetzungen für die Teilnahme:** Es gelten die in § 9 definierten Voraussetzungen.

**Häufigkeit des Angebots und Ablauf des Moduls:**

Die Einzelteile des Moduls werden so angeboten, dass das Modul innerhalb eines Studienjahres absolviert werden kann, wobei das Modul sowohl im WS als auch im SS begonnen werden kann. In jedem Semester sollen zwei bis drei Kurse des Moduls und das Seminar angeboten werden. Für das Modul sind vier Kurse aus dem Angebot und das Seminar zu absolvieren.

## ANHANG II

### Musterstudienablauf

**Grundsätzlich sind Studierende frei in der Wahl der im jeweiligen Semester zu besuchenden Lehrveranstaltungen – es ist jedoch auf die Voraussetzungen zu achten, die bei einzelnen Lehrveranstaltungen ( siehe § 9 und Anhang I: Modulbeschreibungen) definiert sind.**

In den folgenden Tabellen ist in der Spalte „Sem.“ jeweils das Semester angemerkt, in welchem die betreffende Lehrveranstaltung besucht werden kann – dies ist als Mustervorschlag zu verstehen, der jedoch nicht zwingend eingehalten werden muss.

Semester	Lehrveranstaltung	Typ	ECTS
1	A.1 Masterkurs Accounting	VO	4
1	A.2 Masterkurs Finance	VO	4
1	A.3 Masterkurs Marketing	VO	4
1	A.4 Masterkurs Produktion und Logistik	VO	4
1	A.5 Masterkurs Management	VO	4
1	A.6 Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	VO	4
2, 3	B.1.1 Angewandte Wirtschaftsinformatik 1	VU/PS/KS	16 ECTS frei wählbar
2, 3	B.1.2 Angewandte Wirtschaftsinformatik 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.2.1 Business History 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.2.2 Business History 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.3.1 Empirische Wirtschaftsforschung 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.3.2 Empirische Wirtschaftsforschung 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.4.1 Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.4.2 Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.5.1 Projektmanagement 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.5.2 Projektmanagement 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.6.1 Volkswirtschaftslehre 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.6.2 Volkswirtschaftslehre 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.7.1 Wirtschaftspädagogik 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.7.2 Wirtschaftspädagogik 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.8.1 Wirtschaftsrecht 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.8.2 Wirtschaftsrecht 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.9.1 Wirtschaftssoziologie 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.9.2 Wirtschaftssoziologie 2	VU/PS/KS	
2, 3	B.10.1 Wirtschaftssprache 1	VU/PS/KS	
2, 3	B.10.2 Wirtschaftssprache 2	VU/PS/KS	
2, 3	C.1 Spezielle Betriebswirtschaftslehre, Festlegung der konkreten LV siehe § 9	VU/PS/KS	16
2, 3	D.1 Spezielle Betriebswirtschaftslehre, Festlegung der konkreten LV siehe § 9	VU/PS/KS	16
3	C.2 Seminar zur SBWL	SE	4
3	C.3 Fachprüfung		4
3	D.2 Seminar zur SBWL	SE	4
3	D.3 Fachprüfung		4
3, 4	E.2 Masterseminar		4
4	E.1 Masterarbeit		20



## **ANHANG III**

**Äquivalenz- und Rückrechnungslisten Master Betriebswirtschaftslehre**

<b>Master</b>											
<b>Äquivalenzliste</b>								<b>Rückrechnungsliste</b>			
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 als gleichwertig anzuerkennen:				Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2005 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2009 Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen /Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden. (Gültigkeit der Äquivalenzliste bis 30. September 2011)				Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem neuen Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des Studienplans für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) als gleichwertig anzuerkennen:			
Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen				Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudium 2009				Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen			
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ		KStd.	ECTS	LV/Typ		SStd.	ECTS
				(1)	<b>Allgemeine Betriebswirtschaftslehre</b>	12	24				
VU	Unternehmensrechnung (ACC1)	2	4	VO	Masterkurs Accounting	2	4	VU	Unternehmensrechnung (ACC1)	2	4
VU	Finanzwirtschaft (COF1)	2	4	VO	Masterkurs Finance	2	4	VU	Finanzwirtschaft (COF1)	2	4
KS, VU	Neuproduktentwicklung, Markenbildung und Kommunikation (PBC1)/ Management komplexer Systeme (MCS) oder Krisenmanagement (CRI)	2	4	VO	Masterkurs Marketing	2	4	KS, VU	Neuproduktentwicklung, Markenbildung und Kommunikation (PBC1)/ Management komplexer Systeme (MCS) oder Krisenmanagement (CRI)	2	4
				VO	Masterkurs Produktion und Logistik	2	4				
VU	Management komplexer Systeme (MCS) oder Krisenmanagement (CRI)			VO	Masterkurs Management	2	4	VU	Management komplexer Systeme (MCS) oder Krisenmanagement (CRI)	2	4
				VO	Masterkurs Wirtschaftsmathematik und Statistik	2	4				
				(2)	<b>Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen</b>	8	16				
	4 SWS/8 ECTS können aus dem FachFächerübergreifende Interdisziplinarität pauschal anerkannt werdenWeitere 4 SWS/8 ECTS können aus dem FachTheorien, Modelle und Methoden pauschal anerkannt werdenIm folgenden Abschnitt exakt angeführte Äquivalenzen sind bei einem Umstieg vorrangig zu berücksichtigen								Für das FachFächerübergreifende Interdisziplinarität können wahlweise 4 SWS/8 ECTS aus dem Angebot des Moduls "Theorien, Methoden und Kompetenzen aus Nachbardisziplinen" absolviert werden. Sind genaue Rückrechnungen auf Lehrveranstaltungen angeführt, gelten diese vorrangig		
				VU/PS/KS	Angewandte Wirtschaftsinformatik 1	2	4				
				VU/PS/KS	Angewandte Wirtschaftsinformatik 2	2	4				
				VU/PS/KS	Business History 1	2	4				
				VU/PS/KS	Business History 2	2	4				
				VU/PS/KS	Empirische Wirtschaftsforschung 1	2	4				
				VU/PS/KS	Empirische Wirtschaftsforschung 2	2	4				
				VU/PS/KS	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 1	2	4				
				VU/PS/KS	Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement 2	2	4				
KS	Informationswirtschaft (IEC1)	2	4	VU/PS/KS	Projektmanagement 1	2	4	KS	Informationswirtschaft (IEC1)	2	4
KS	Informationswirtschaft (IEC2)	2	4	VU/PS/KS	Projektmanagement 2	2	4	KS	Informationswirtschaft (IEC2)	2	4
				VU/PS/KS	Volkswirtschaftslehre 1	2	4				
				VU/PS/KS	Volkswirtschaftslehre 2	2	4				
				VU/PS/KS	Wirtschaftspädagogik1	2	4				
				VU/PS/KS	Wirtschaftspädagogik2	2	4				
VU	Europäisches und internationales Unternehmensrecht	2	4	VU/PS/KS	Wirtschaftsrecht 1	2	4	VU	Europäisches und internationales Unternehmensrecht	2	4
				VU/PS/KS	Wirtschaftsrecht 2	2	4				
				VU/PS/KS	Wirtschaftssoziologie 1	2	4				
				VU/PS/KS	Wirtschaftssoziologie 2	2	4				
VU	Wirtschaftssprache	2	4	VU/PS/KS	Wirtschaftssprache 1	2	4	VU	Wirtschaftssprache	2	4
VU	Wirtschaftssprache	2	4	VU/PS/KS	Wirtschaftssprache 2	2	4	VU	Wirtschaftssprache	2	4
				(3)	<b>Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Accounting"</b>						
					<b>SBWL: "Betriebswirtschaftliche Steuerlehre"</b>	10	24				
KS	Internationale Besteuerung (ITX1)	2	4	PS	Internationale Besteuerung I	2	4	KS	Internationale Besteuerung (ITX1)	2	4
KS	Internationale Besteuerung (ITX2)	2	4	PS	Internationale Besteuerung II	2	4	KS	Internationale Besteuerung (ITX2)	2	4
KS	Steuerbilanzen, Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel (TAL1)	2	4	PS	Steuerbilanzen	2	4	KS	Steuerbilanzen, Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel (TAL1)	2	4
KS	Steuerbilanzen, Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel (TAL2)	2	4	PS	Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel	2	4	KS	Steuerbilanzen, Rechtsformwahl und Rechtsformwechsel (TAL2)	2	4
				PS	Umsatzsteuern und Verkehrssteuern	2	4				
SE	FIMI (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Steuerlehre und Rechnungslegung	2	4	SE	FIMI (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				

Master											
Äquivalenzliste								Rückrechnungsliste			
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 als gleichwertig anzuerkennen.				Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2005 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2009 Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden. (Gültigkeit der Äquivalenzliste bis 30. September 2011)				Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem neuen Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des Studienplans für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) als gleichwertig anzuerkennen.			
Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen				Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudium 2009				Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen			
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ		KStd.	ECTS	LV/Typ		SStd.	ECTS
PS	Unternehmensrechnung (ACC2)	2	4	PS	<b>SBWL: "Controlling"</b>	10	24	PS	Unternehmensrechnung (ACC2)	2	4
KS	Advanced Management Accounting (AMA1)			PS	Interne Unternehmensrechnung	2	4	KS	Advanced Management Accounting (AMA1)	2	4
KS	Advanced Management Accounting (AMA2) oder Systeme der Kosten- und Erlösrechnung (CAS1)	2	4	PS	Dezentrale Unternehmenssteuerung	2	4	KS	Advanced Management Accounting (AMA2)	2	4
KS	Systeme der Kosten- und Erlösrechnung (CAS2)	2	4	PS	Controlling und Corporate Governance	2	4				
SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	IT-unterstütztes Controlling	2	4				
				SE	Seminar aus Controlling	2	4	SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SBWL: "Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung"</b>	10	24				
KS	Unternehmensanalyse und Prüfung (ASS1)	2	4	PS	Externe Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung	2	4	KS	Unternehmensanalyse und Prüfung (ASS1)	2	4
KS	Unternehmensanalyse und Prüfung (ASS2)	2	4	PS	Unternehmensbewertung	2	4	KS	Unternehmensanalyse und Prüfung (ASS2)	2	4
VU	Internationales Finanz- und Rechnungswesen (IFA1)	2	4	PS	Internationale Rechnungslegungsstandards	2	4	VU	Internationales Finanz- und Rechnungswesen (IFA1)	2	4
PS	Internationales Finanz- und Rechnungswesen (IFA2)	2	4	PS	Internationale Rechnungslegung und Prüfung	2	4	PS	Internationales Finanz- und Rechnungswesen (IFA2)	2	4
SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung	2	4	SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>(3) Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Finance"</b>						
					<b>SWBL: "Alternative Investments"</b>	10	24				
KS	Derivate und Financial Engineering (FEN 1)	2	4	PS	Derivate und Financial Engineering 1	2	4	KS	Derivate und Financial Engineering (FEN 1)	2	4
KS	Derivate und Financial Engineering (FEN 2)	2	4	PS	Derivate und Financial Engineering 2	2	4	KS	Derivate und Financial Engineering (FEN 2)	2	4
KS	Risikomanagement (RIM 1)	2	4	PS	Risk Management 1	2	4	KS	Risikomanagement (RIM 1)	2	4
KS	Risikomanagement (RIM 2)	2	4	PS	Risk Management 2	2	4	KS	Risikomanagement (RIM 2)	2	4
SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Finanzwirtschaft	2	4	SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SWBL: "Banken und Finanzierung"</b>	10	24				
KS	Corporate and Investment Banking (CIB 1)	2	4	PS	Banking, Finance and Asset Pricing 1	2	4	KS	Corporate and Investment Banking (CIB 1)	2	4
KS	Corporate and Investment Banking (CIB 2)	2	4	PS	Banking, Finance and Asset Pricing 2	2	4	KS	Corporate and Investment Banking (CIB 2)	2	4
KS	Finanzierungstheorie (FTH 1)	2	4	PS	Capital Markets and Corporate Policy 1	2	4	KS	Finanzierungstheorie (FTH 1)	2	4
KS	Finanzierungstheorie (FTH 2)	2	4	PS	Capital Markets and Corporate Policy 2	2	4	KS	Finanzierungstheorie (FTH 2)	2	4
KS	Financial Planning and Consulting 1	2	4	PS	Financial Planning and Consulting 1	2	4	KS	Financial Planning and Consulting 1	2	4
KS	Financial Planning and Consulting 2	2	4	PS	Financial Planning and Consulting 2	2	4	KS	Financial Planning and Consulting 2	2	4
KS	Asset Pricing (ASP 1)	2	4	PS	Derivatives and Risk Management 1	2	4	KS	Asset Pricing (ASP 1)	2	4
KS	Asset Pricing (ASP 2)	2	4	PS	Derivatives and Risk Management 2	2	4	KS	Asset Pricing (ASP 2)	2	4
SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Banking and Finance	2	4	SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SWBL: "Portfoliomanagement"</b>	10	24				
KS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement (IAP1)	2	4	PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement 1	2	4	KS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement (IAP1)	2	4
KS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement (IAP2)	2	4	PS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement 2	2	4	KS	Investmentanalyse und Portfoliomanagement (IAP2)	2	4
				PS	Finanzmarktforschung 1	2	4				
				PS	Finanzmarktforschung 2	2	4				
SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Finanzwirtschaft	2	4	SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				

Master											
Äquivalenzliste			Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2005 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2009				Rückrechnungsliste				
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 als gleichwertig anzuerkennen:			Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden. (Gültigkeit der Äquivalenzliste bis 30. September 2011)				Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem neuen Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des Studienplans für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) als gleichwertig anzuerkennen:				
Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen			Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudium 2009				Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen				
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ		KStd.	ECTS	LV/Typ		SStd.	ECTS
				(3)	<b>Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Marketing"</b>						
					<b>SBWL: "Marketing"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
KS	Internationales Marketing und Kundenbeziehungsmanagement	2	4	PS	Business-to-Business Management	2	4	KS	Internationales Marketing und Kundenbeziehungsmanagement	2	4
KS	Internationales Marketing und Kundenbeziehungsmanagement	2	4	PS	Kundenbeziehungsmanagement	2	4	KS	Internationales Marketing und Kundenbeziehungsmanagement	2	4
KS	Internationales Handels- und Vertriebsmanagement (IRS1)	2	4	PS	Handelsmanagement	2	4	KS	Internationales Handels- und Vertriebsmanagement (IRS1)	2	4
KS	Internationales Handels- und Vertriebsmanagement (IRS2)	2	4	PS	Dienstleistungsmanagement	2	4	KS	Internationales Handels- und Vertriebsmanagement (IRS2)	2	4
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	4	SE	Seminar aus Marketing	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
				(3)	<b>Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Management"</b>						
					<b>SBWL: "Führung und Personal"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
KS	Personalmanagement (HRM1)	2	4	PS	Personalführung	2	4	KS	Personalmanagement (HRM1)	2	4
				PS	Strategisches Personalmanagement	2	4				
KS	Personalmanagement (HRM2)	2	4	PS	Personalentwicklung	2	4	KS	Personalmanagement (HRM2)	2	4
				PS	Arbeitsrechtliche Aspekte des Personalmanagements	2	4				
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Personalmanagement	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SBWL: "Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
					Business Intelligence	2	4				
VU	Modellierung elektronischer Geschäftssysteme und digitale Ökonomie (ABM1)	2	4	PS	Elektronische Geschäftsmodelle und digitale Ökonomie	2	4	VU	Modellierung elektronischer Geschäftssysteme und digitale Ökonomie (ABM1)	2	4
PS	Modellierung elektronischer Geschäftssysteme und digitale Ökonomie (ABM2)	2	4	PS	Fallstudien zur Wirtschaftsinformatik	2	4	PS	Modellierung elektronischer Geschäftssysteme und digitale Ökonomie (ABM2)	2	4
KS	Wissensmanagement (KOM1)	2	4	PS	Qualitätsmanagement und Technologieakzeptanz	2	4	KS	Wissensmanagement (KOM1)	2	4
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Informationswissenschaft und Wirtschaftsinformatik	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SBWL: " Internationales Management"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
KS	Internationale Kooperationen und Konzentrationen (ICC1)	2	4	PS	Strategien und Organisation der internationalen Geschäftstätigkeit	2	4	KS	Internationale Kooperationen und Konzentrationen (ICC1)	2	4
KS	Internationale Kooperationen und Konzentrationen (ICC2)	2	4	PS	Wachstumsstrategien internationaler Unternehmen	2	4	KS	Internationale Kooperationen und Konzentrationen (ICC2)	2	4
				PS	Interkulturelles Management in transnationalen Unternehmen	2	4				
				PS	Strategisches Kompetenzmanagement	2	4				
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Internationales Management	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SBWL: "Intra- und Entrepreneurship"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
				PS	Intra- und Entrepreneurship	2	4				
				PS	Neue Geschäftsmodelle	2	4				
				PS	Intrapreneurship – Unternehmertum in großen Organisationen	2	4				
				PS	Entrepreneurial Leadership	2	4				
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Business Planning	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				

Master											
Äquivalenzliste				Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft 2005 auf Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft 2009				Rückrechnungsliste			
Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem Studienplan für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des neuen Curriculums für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 als gleichwertig anzuerkennen:				Alle Lehrveranstaltungen, denen keine äquivalenten Lehrveranstaltungen zugeordnet sind bzw. welche nur in Kombination mit anderen Lehrveranstaltungen/Modulen als äquivalent gelten, können im Rahmen der Freien Wahlfächer im neuen Curriculum verwendet werden. (Gültigkeit der Äquivalenzliste bis 30. September 2011)				Die abgelegten Prüfungsleistungen nach dem neuen Curriculum für das Masterstudium Betriebswirtschaft in der Fassung 2009 sind auf folgende Lehrveranstaltungen bzw. Fächer des Studienplans für die Studienrichtung Betriebswirtschaft in der Fassung 2005 („alter Studienplan“) als gleichwertig anzuerkennen:			
Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen				Lehrveranstaltungen und Prüfungen des Masterstudium 2009				Studienplan BW 2005 Lehrveranstaltungen			
LV/Typ		SStd.	ECTS	LV/Typ		KStd.	ECTS	LV/Typ		SStd.	ECTS
					<b>SBWL: "Organisation und Institutionenökonomik"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
				PS	Organisationsdesign und Anreizgestaltung 1	2	4				
				PS	Organisationsdesign und Anreizgestaltung 2	2	4				
KS	Wettbewerbsvorteile und IT (CAI1)	2	4	PS	Organisationsdesign und Strategie 1	2	4	KS	Wettbewerbsvorteile und IT (CAI1)	2	4
KS	Wettbewerbsvorteile und IT (CAI2)	2	4	PS	Organisationsdesign und Strategie 2	2	4	KS	Wettbewerbsvorteile und IT (CAI2)	2	4
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	4	SE	Seminar aus Organisationsdesign und Anreizgestaltung	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
					<b>SBWL: "Wirtschaftsethik und betriebliches Verantwortungsmanagement"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
				PS	Wirtschaftsethik und Verantwortungsmanagement – Theoretische Grundlagen	2	4				
VU	Globale gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen	2	4	PS	Verantwortungsmanagement und ethische Aspekte globaler Ökonomie	2	4	VU	Globale gesellschaftliche und ökonomische Herausforderungen	2	4
				PS	Verantwortungsmanagement in ausgewählten Teilbereichen der Betriebswirtschaftslehre	2	4				
VU	Vergleichende Unternehmenskultur und Wirtschaftsethik	2	4	PS	Organisationskultur und CSR-Instrumente	2	4	VU	Vergleichende Unternehmenskultur und Wirtschaftsethik	2	4
SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	4	SE	Seminar aus Wirtschaftsethik und Verantwortungsmanagement	2	4	SE	MIB1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Mündliche Fachprüfung		4				
				(3)	<b>Spezielle Betriebswirtschaftslehre "Management Science"</b>						
					<b>SBWL: "Management Science"</b>	<b>10</b>	<b>24</b>				
KS	Betriebswirtschaftliche Optimierung (BOP1)	2	4	PS	Allgemeine Elemente des Management Science	2	4	KS	Betriebswirtschaftliche Optimierung (BOP1)	2	4
KS	Betriebswirtschaftliche Optimierung (BOP2)	2	4	PS	Vertiefende Methoden des Management Science	2	4	KS	Betriebswirtschaftliche Optimierung (BOP2)	2	4
KS	Logistik und Transport (LOT1)	2	4	PS	Quantitative Logistics Analysis	2	4	KS	Logistik und Transport (LOT1)	2	4
KS	Logistik und Transport (LOT2)	2	4	PS	Production Management	2	4	KS	Logistik und Transport (LOT2)	2	4
KS	Produktionsplanung (PRP1)	2	4	PS	Betriebliche Optimierung	2	4	KS	Produktionsplanung (PRP1)	2	4
KS	Produktionsplanung (PRP2)	2	4	PS	Ausgewählte Kapitel des Operations Research	2	4	KS	Produktionsplanung (PRP2)	2	4
SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5	SE	Seminar aus Management Science	2	4	SE	FIM1 (Prüfung im Einzelfall wegen der Zuordnung zu den SBWL)	2	5
					Fachprüfung		4				
	Masterarbeit		20		Masterarbeit		20		Masterarbeit		20
	FIM2 / MIB2 (Prüfung der Anerkennung im Einzelfall notwendig)	2	4		Masterseminar	2	4		FIM2 / MIB2	2	4